

DER HARTE WEG ZURÜCK

„In vielen Situationen bin ich noch lange nicht der Alte“



Musik ist eine große Passion des Ebenthaler Bikers

Biker Franz Grossmann (35) ist nach seinem Horrorcrash auf der Suche nach neuen Perspektiven. „Es geht stetig bergauf.“

Die BBRZ-Gruppe (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) hat jene Visionen, Menschen wieder neue Perspektiven zu bieten. Ihnen zu ermöglichen, nach vorne zu blicken, Gleichgewicht zu geben und Barrieren zu überwinden. Aktuell absolviert Biker **Franz Grossmann**, der sich 2017 bei einem Horrorunfall am Rad in Mexiko lebensgefährliche Verletzungen zugezogen hat, über fünf Monate lang im Koma lag und sich seither unermüdlich ins Leben zurückkämpft, einen mehrwöchigen Wiedereingliederungskurs.

„Ich bin extrem froh, diese Möglichkeit zu bekommen, und bin gespannt, was mich alles erwartet. Ich

bin für alles offen. Wo es mich hinziehen könnte, weiß ich derzeit aber noch nicht. Für mich ist das alles schon ein Schritt zurück ins Leben. Da mich der Unfall mein Leben hätte kosten können, bedeutet für mich jeder Fortschritt neue Hoffnung“, erklärt der 35-Jährige, der sich weiterhin zahlreichen Therapien unterziehen muss.

„Es geht stetig bergauf, aber in vielen Situationen bin ich noch lange nicht der Alte. Bei gewissen Bewegungen wird mir das schnell bewusst. Ich muss geduldig bleiben. Ich habe gelernt, dass man solche Dinge nicht erzwingen kann“, verdeutlicht der Ebenthaler, der seine 73.000 Follower auf Instagram permanent auf dem Laufenden hält.

Das schreckliche Video, bei dem einem der Atem stockt, sieht sich der ehemalige Kajak-Freestyle-Titelträger auch Jahre danach noch immer an. „Da ich mich ja an nichts erinnere, ist das das Einzige, was mich direkt mit dem Unfall verbindet. Es gehört einfach zu mir“, so der Kärntner, der seine Geschichte aufschreiben und als Buch veröffentlichen will.

Vergangenes Wochenende legte er als DJ Elic White in der Fabrik bei einem Kunstopening auf. „Ich bin dankbar, dass ich meine Musikleidenschaft ausleben darf. Es gibt mir viel Kraft“, sagt Grossmann, der seine Runden auf der Pumptrack-Anlage in der Jumpworld zieht. „Aber ich muss trotzdem gestehen, dass mir die großen Sprünge noch mehr getaugt haben. Wenn du einmal damit angefangen hast, ist es quasi wie eine Sucht. Aber auf einer richtigen Strecke war ich noch nicht.“

Der Crash hat dem Allroundtalent gelehrt, dass ein Leben auf der Überholspur nicht das ist, was man tatsächlich braucht. Er durchlebte einen Sinneswandel, die Vergangenheit hat notgedrungen Spuren hinterlassen. „Es ist schön zu sehen, dass viele verstehen, was ich durchgemacht habe. Es ist Teil meines Lebens, aber aufgeben war noch nie mein Ding, von dem her geht mein Kampf von Tag zu Tag weiter.“